

Namensgebung für Bibliothek

## Ein ganz falsches Zeichen

Foto: Maria Krüger/wikipedia



Plastik von Friedrich Wolf vor dem Theater in Neustrelitz.

Geht es nach der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, soll der Neubau einer Bibliothek am S-Bahnhof Schöneweide „Mittelpunktsbibliothek Treptow Alte Feuerwache“ heißen. Offenbar wollen die Grünen vergessen machen, dass die Bibliothek bereits einen Namen trägt. Denn die frühere Treptower Hauptbibliothek, die bis vor einigen Jahren auf der anderen Seite des Bahnhofs am Sterndamm/Ecke Groß-Berliner Damm in einem inzwischen ab-

gerissenen Gebäude unterbracht war, besteht in ihrem Ausweichquartier in der Johannisthaler Winckelmannstraße fort. Sie trägt den Namen von Friedrich Wolf.

„Ich halte das für ein ganz falsches Zeichen“, kommentiert der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Philipp Wohlfeil, den grünen Antrag. Friedrich Wolf entstammt einer jüdischen Familie. In seinem bekanntesten Werk, „Professor Mamlock“, setzte er sich unmittelbar nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten mit deren Antisemitismus auseinander. „Gerade in einer Umgebung wie dem S-Bahnhof Schöneweide, die wegen rechtsextremer Übergriffe als Angstzone gilt, sollte nicht aus bloßer Bilderstürmerie heraus ein völlig harmloser und unpolitischer Name den eines antifaschistischen Schriftstellers ersetzen“, findet Wohlfeil. Für diesen Vorschlag werde es Applaus aus der rechten Ecke geben.

Geradezu absurd sei die Absicht, auf die bisher praktizierte Befragung der Leserinnen und Leser verzichten zu wollen. Bürgerbeteiligung sei ein wichtiges Merkmal von Demokratie, die es besonders in Schöneweide zu verteidigen gelte. „Die Fraktion DIE LINKE wird sich für die Beibehaltung des Namens einsetzen“, so Wohlfeil abschließend. Auf der März-Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung wurde der Antrag in den Ausschuss für Weiterbildung und Kultur überwiesen. ■■ j.r.

### 1. Mai Nazifrei

Auch in diesem Jahr instrumentalisieren Nazis den 1. Mai als den „Tag der nationalen Arbeit“, um gegen die angebliche Arbeitsmarktkonkurrenz vor allem aus dem Euro-Raum zu propagieren und rassistische, antisemitische, fremdenfeindliche und neonazistische Ideologien zu verbreiten. Die NPD hat zu einer Demo in Schöneweide aufgerufen. Bürgermeister und Stadträte von Treptow-Köpenick haben deshalb aufgerufen, gemeinsam am 1. Mai ein Zeichen zu setzen – für eine solidarische, offene und vielfältige Gesellschaft in Schöneweide, in Berlin und ganz Deutschland.

**Wir für Toleranz ! – Wir für Vielfalt ! – Wir für Demokratie !**

**1. Mai 2013 – Berlin-Schöneweide >>> Weitere Infos unter [www.1mai-nazifrei.tk](http://www.1mai-nazifrei.tk)**

**Bürgerforum:**  
Friedrichshagen  
Sonnabend, 6. April, 10 Uhr  
Kino Union

www.gregor-gysi.de

Gregor Gysi lädt Sie zu einem Bürgerforum zu aktuellen bundespolitischen Fragen und der Situation im Wahlkreis Treptow-Köpenick ein.  
Sa, 6. April, 10 Uhr, Bölschestraße 69, Eintritt frei

### ► Wenig barrierefreie Wahllokale

Die Bundestagswahlen im Herbst kommen mit großen Schritten näher und schon jetzt beginnen die Vorbereitungen für den Wahlgang. Nicht alle vorgesehenen Wahllokale sind jedoch leicht zugänglich. Nur knapp die Hälfte der geplanten Örtlichkeiten ist derzeit für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu erreichen, schreibt das Bezirksamt in einer Antwort auf die Kleine Anfrage von Monika Brännström, fachpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE für Gesundheit. „Wir werden diese Problematik weiter im Fokus behalten und über behindertengerechte Zugänge informieren“, verspricht Brännström.

### IN DIESER AUSGABE

- Seite 2:** Lärmschutz Tempo 30
- Seite 3:** Runder Tisch, Parkbank und mobile Litfaßsäule
- Seite 5:** Bürgerinitiative lässt nicht locker
- Seite 5:** 102 Jahre Frauentag

## Lärmaktionsplan ohne Tempolimit Lärmschutz Tempo 30

Verkehrslärm ist seit langem eines der drängenden Probleme auch in unserem Bezirk. Und bereits in einem „Lärmaktionsplan“ für die Jahre 2008 bis 2012 waren eine Reihe von Maßnahmen zur Reduzierung des Lärms vorgesehen. Darunter auch Geschwindigkeitsbegrenzungen. Doch die Maßnahmen sind teilweise unwirksam. Und das, weil die Begrenzungen, wie sich jetzt herausstellte, nicht kontrolliert werden.

Während in Adlershof die Umsetzung des Lärmaktionsplans noch aussteht, hat sich in der Altstadt Köpenick einiges getan. Die Verkehrsorganisation habe dort wesentliche Änderungen erfahren, berichtet das Bezirksamt in der Beantwortung einer Anfrage des Verordneten Johann Eberlein (DIE LINKE).



Für die Ortsteile Ober- und Niederschöneweide sei derzeit ein Verkehrsgutachten zur Umgestaltung der Verkehrsräume in Bearbeitung bei der Senatsverwaltung, so das Amt. In der Siemensstraße, der Edisonstraße und der Spreestraße sei die zulässige Höchstgeschwindigkeit zwischen 22 und 6 Uhr schon 2007 auf 30 km/h gesenkt worden, um den Lärmpegel in der Nacht zu reduzieren. Verstärkte Kontrollen seien durch die Straßenverkehrsbehörde beantragt worden, so der zuständige Stadtrat Rainer Hölmer (SPD).

Aus der Beantwortung einer weiteren Anfrage von Eberlein geht jedoch hervor, dass die Polizei dies nicht kontrolliert. Auf der Spreestraße wurde vergangenes Jahr tagsüber sechzehnmal die Geschwindigkeit gemessen, auf der Edisonstraße zwölfmal. In der Siemensstraße hingegen gab es gar keine Geschwindigkeitskontrollen. Die Polizei führt zudem aus,

es würden keine Geschwindigkeitsmessungen aus Lärmschutzgründen erfolgen. Das Kriterium für sogenannte Schwerpunktkontrollen sei einzig dort erfüllt, wo zu schnelles Fahren zu mehr Unfällen führen würde. Von 796 durchgeführten Kontrollen betraf nur eine einzige im gesamten Bezirk den relevanten Bereich ab 22 Uhr. Eberlein ist verwundert über die widersprüchlichen Antworten: „Da in Berlin nur die Polizei Geschwindigkeitskontrollen durchführt, muss diese auch die Einhaltung des Lärmschutzes überwachen, sonst ist der Lärmaktionsplan sein Papier nicht wert“.

Bis zur Fertigstellung der Südostverbindung zwischen Rummelsburger und Köpenicker Landstraße ist die nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Siemensstraße die einzige vorgesehene Maßnahme zur Lärmreduzierung. Die Fraktion DIE LINKE fordert in einem Antrag in der BVV auch Geschwindigkeitskontrollen aus Lärmschutzgründen.

Die Fortschreibung des Aktionsplans ist derzeit in Arbeit, Bürgerinnen und Bürger können sich unter [leises.berlin.de](http://leises.berlin.de) daran beteiligen. ■ ■ j.r.

## Aus der BVV-Sitzung

### Beschlossen:

**VII/0334** Gedenkorte der Köpenicker Blutwoche katalogisieren und Sanierungspläne erstellen (SPD, Beitritt DIE LINKE)

**VII/0360** Zehn-Minuten-Takt für die Buslinie 170 (DIE LINKE)

**VII/0407** Sitzbank an der Haltestelle Marktplatz Adlershof (SPD, DIE LINKE, B90/Grüne, Beitritt: CDU, Piraten)

**VII/0387** Passieren des Landschaftsparks Rudow-Altglienicke mit Ponys erlauben (DIE LINKE)

**VII/0382** Straßenbahn 61 weiterbetreiben (SPD, Beitritt CDU)

**VII/0357** Eine Schienenverbindung vom Karower Kreuz zum BER beim Bundesverkehrswegeplan anmelden (B90/Grüne, Beitritt: Piraten)

### in die Ausschüsse überwiesen:

**VII/0402** Grenze für Mietübernahmen bei Grundsicherung erhöhen (DIE LINKE)

**VII/0406** Haltestellenüberdachung am Bahnhof Schöneweide (B90/Grüne, Beitritt: DIE LINKE)

**VII/0408** Umwidmung zur Beleuchtung des Fußweges entlang der Wuhle (DIE LINKE)

**VII/0410** Querung für Radfahrer am Bahnhof Schöneweide (B90/Grüne, DIE LINKE)

**VII/0405** Nächtlichen Lärmschutz durch Geschwindigkeitskontrollen gewährleisten (DIE LINKE)

### ► Ausstellung Ingrid Walter

Man kann sie mit Fug und Recht eine Brückenbauerin nennen, eine Grenzgängerin der besten Art. Als Mitglied der „Malerinnen Farb 8“, des Adlershofer Kunstkreises und – seit nunmehr 10 Jahren – auch des Kunstvereins Treptow e.V. bringt und mischt sich die Rudower Künstlerin Ingrid Walter-Kruppe schon zwei Jahrzehnte lang in das kulturelle Leben von Treptow-Köpenick ein.

Seit dem 16. März präsentiert Ingrid Walter-Kruppe Aquarelle, Modezeichnungen, Acrylbilder, Lithografien, Radierungen und Ölgemälde im Kulturzentrum Schöneweide Ratz-Fatz e.V.

Die Ausstellung ist bis zum 6. Mai 2013 Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und zu allen Veranstaltungen geöffnet.

### ► Störende Ampel bleibt

Die provisorische Ampelanlage im Haltestellenbereich Busschleife Johannisthal am Bahnhof Schöneweide wird bis mindestens 2017 stehen bleiben. Bis dahin soll der Umbau des Sterndamms erfolgt sein, erfuhr Philipp Wohlfeil (DIE LINKE). Das Bezirksamt hatte nach der Kleinen Anfrage des Verordneten die zuständige Verkehrslenkung Berlin um Auskunft gebeten.

## IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick  
Monatszeitschrift des Bezirksverbandes und der BVV-Fraktion der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick  
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Bernhard Brügger, Karin Franzke, Edith Karge, Helga Pett.  
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.  
Email: [redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de](mailto:redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de)  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.  
Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig behandelt!  
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung  
Druck: Druckerei Bunter Hund, Saarbrücker Straße 24, 10405 Berlin  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26. März 2013  
Redaktionsschluss für „blättchen 191“: 23.4.2013  
Ausgabebetrag blättchen 191: Do, 2. Mai 2013  
Das ›blättchen‹ wird aus Spenden finanziert.



Die Vorschläge waren vielfältig und überzeugend.

## Runder Tisch, Parkbank und mobile Litfaßsäule

### Johannisthaler beraten über Kiezkasse

Die Johannisthaler benötigten nur 90 Minuten, dann waren die ihnen zustehenden Gelder aus der Kiezkasse gleich auf der ersten Bürgerversammlung im alten Johannisthaler Rathaus verplant. Peter Groos von den Bündnisgrünen und Tino Oestreich von der Linken mussten nicht lange auf Vorschläge warten. Die beiden Bezirksverordneten waren von der BVV als Kiezpaten für Johannisthal gewählt worden, um diese Veranstaltung zu leiten.

50.000 Euro aus dem Bezirkshaushalt stehen 2013 für kleinere Projekte in den 20 Kiezen von Treptow-Köpenick zur Verfügung. Ohne bürokratischen Aufwand können Bürgerversammlungen über die Verwendung des Geldes bestimmen. Die Summe richtet sich nach der Einwohnerzahl. So kann Johannisthal, das nach jüngster Statistik 18.254 Einwohner zählt, über 3.750 Euro verfügen. Seit fast sieben Jahren versuchte der Bezirk, die Bürger in die Aufstellung des Haushalts einzubeziehen, erläuterte Peter Groos, eine wirkliche Mitbestimmung sei bisher nicht erreicht worden. Deshalb erstmalig dieser neue Versuch, mit den Kiezkassen ein Instrument der direkten Bürgerbeteiligung zu schaffen. Die 36 Anwesenden schienen dies testen zu wollen, denn die Vorschläge und Ideen kamen an diesem Märzabend Schlag auf Schlag. Selbst eine erst 18 Minuten vor Beginn der Veranstaltung eingegangene E-Mail der SG Treptow 93 wurde berücksichtigt. Deren Karate-Gruppe bat um die Finanzierung von zwei Spezialschränken.

Ob gut vorbereitet und ausführlich begründet oder spontan geäußert, die

Vorschläge waren nicht nur vielfältig, sondern auch überzeugend und berücksichtigten sowohl allgemeine Interessen als auch die unterschiedlicher Altersgruppen im Kiez.

Nicht nur die Karate-Kids sollen ihre Schränke erhalten, auch die Veranstalter des 5. Flugkistenrennens im September bekommen Geld aus der Kiezkasse für eine mobile Litfaßsäule, auf der viel Interessantes über die ersten Flugzeugführer in Johannisthal zu lesen sein soll. Um die Bürger generell anschaulicher mit der Geschichte des Flugplatzes vertraut zu machen, sind vom Freundeskreis Heimatgeschichte Treptow an verschiedenen Stellen im öffentlichen Raum Erinnerungstafeln geplant. Dafür gibt es ebenfalls Geld aus der Kiezkasse. Bejaht wurde auch das Projekt des Kinderland e.V., auf dem alten Sportplatz Johannisthal am 28. Mai, dem Weltspieltag, unter dem Motto „Spielen bildet“, ein Fest zu organisieren. Und das Gymnasium am Ellernweg wird Geld für sein Hoffest am 24. Mai erhalten, bei dem die Schüler einen „Tag der Zivilcourage“ veranstalten wollen. Es bedurfte auch keiner großen Begründung, um dem „Runden Tisch Johannisthal“ einige hundert Euro zu bewilligen. Seine Mitglieder hatten bisher bei ihren „Kiezspaziergängen“ ausländische Parolen und Nazi-Aufkleber von Masten und Wänden entfernt und alle Hilfsmittel dafür aus eigener Tasche bezahlt.

Alle Vorschläge bewegten sich im vorgesehenen Rahmen. Selbst an eine neue Bank im Johannisthaler Park wurde gedacht und so gut kalkuliert, dass noch

Geld übrig sein müsste, um auch die kleine Gedenkstätte für die Johannisthaler Opfer des Faschismus am Albeina Platz durch eine zusätzliche Bepflanzung anscheinlicher zu gestalten.

Obgleich die Kiezbewohner das ihnen zugewiesene Geld nicht in die Hand bekommen und das Bezirksamt zuständig für die Umsetzung der Bürgervorschläge ist, konnte man bei dieser Johannisthaler Bürgerversammlung den Eindruck gewinnen, dass diesmal wirklich Nägel mit Köpfen gemacht wurden und die Kiezpaten alles Weitere im Auge behalten.

■ ■ Helga Pett

### kurz notiert

#### ► Nur wenig Verbesserung

Eine bessere Verkehrsleistung der S-Bahn hatten die Verordneten der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Herbst letzten Jahres gefordert. Neben einer besseren Information der Fahrgäste über Verspätungen und Ausfälle sollte auch die Erreichbarkeit der Innenstadt verbessert werden, heißt es in dem Antrag.

Der dazu erschienene Schlussbericht des Bezirksamtes sorgte für Kontroversen auf der Märzsession der BVV. Piraten und DIE LINKE bemängelten, der Bericht führe zwar einige Ursachen auf, die für den schlechten Nahverkehr verantwortlich seien und beschreibe deren teilweise Behebung, einiges fehle jedoch. Die für den Bezirk besonders wichtige S-Bahn Linie 85, die im Zuge der S-Bahn Krise eingestellt worden war, werde in dem Bericht gar nicht genannt, bemängelte der Verordnete Tino Oestreich (DIE LINKE). Marcus Worm (B90/Grüne) widersprach diesem Gedanken und führte aus, die Stabilität und Verlässlichkeit im gesamten S-Bahn Netz, beispielsweise auf der Linie S1, solle Vorrang haben vor der S85. „Es ist zwar sehr schön, dass sich die Grünen um die Linie vom Wannsee nach Oranienburg sorgen, aber als gewählte Vertreter der Menschen unseres Bezirks sollten Sie lieber an die tausenden Studierenden der HTW in Schöne-weide und der HU in Adlershof denken, die unmittelbar vom Verlust der S85 betroffen sind. Es ist ein Unding, dass in Treptow-Köpenick die Folgen der S-Bahnkrise zumeist und zuerst zu spüren sind“, so Oestreich zu der Debatte in der BVV.

Die von Piraten und DIE LINKE beantragte Zurückstufung des Berichts wurde durch die Mehrheit der Verordneten abgelehnt.

# Ehrung zum Internationalen Tag gegen Rassismus

Fotos: Josef Rohmann



Die Gewinner des Preises für Zivilcourage.

Zum Internationalen Tag gegen Rassismus der Vereinten Nationen fanden am 21. März Veranstaltungen an den Treptow-Köpenicker Rathäusern statt. Mit schwarzen Luftballons gedachten die Verordneten der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vor dem Rathaus Treptow den vielen Opfern rassistischer und fremdenfeindlicher Gewalt. Mit Besen kehrten sie symbolisch Intoleranz, Rassismus und Rechtspopulismus aus dem Rathaus.

In der anschließenden BVV wurde der Preis für Zivilcourage 2012 an fünf Bürger vergeben.

Miriam Kleinen, Reinhold Schulze und

Lars Hartmann halfen einer Nachbarin, als sie von einem Räuber überfallen wurde. Der Täter konnte später festgenommen werden.

Nico Schmolke, von den Treptow-Köpenicker Jusos, erhielt den Preis für sein Engagement für Demokratie und gegen Rechtsextremismus. Rechte hatten ihn im vergangenen Jahr bedroht und sein Wohnhaus angegriffen. Mehmet Yildirim arbeitete im Schöneweider Grillhaus, als ein junger Mann in der Nähe von Rechten angegriffen wurde. Yildirim stellte sich schützend vor den Angegriffenen und konnte so weitere Übergriffe der drei Rechtsradikalen verhindern.



Bezirksverordnete kehren Intoleranz und Rechtspopulismus aus dem Rathaus.

Zum 100. Geburtstag von Stefan Heym

## Erinnerung an einen Unbequemten

Am 10. April wäre einer der meistgelesenen deutschen Schriftsteller 100 Jahre alt geworden – Stefan Heym. Es gibt viele Gründe, an ihn mit Respekt und Hochachtung zu erinnern, ihn zu würdigen und zu ehren – als sozialistischer Idealist, als jüdischer Antifaschist, als unbequemer Querdenker, als ständiger Dissident, als sich einmischender Jahrhundertzeuge, als unermüdlicher Wahrheitssucher, als hochpolitischer Literat, als kritischer Publizist, als moralisch Unbeugsamer, als Kosmopolit und Utopist.

In unserem Bezirk wird seiner auf vielfältige Art gedacht. Grünauehrt seinen ehemaligen Mitbürger (1952–2001) am 11. April um 18.00 Uhr am 2009 eingeweihten Heym-Denkzeichen im Park an der Regattastraße, dort spricht auch Gregor Gysi. Ab 19.00 Uhr geht es im Bürgerhaus Grünaue weiter. Wir haben uns eine besondere Form der Würdigung des Werks und der Person Heyms vorgenommen. Grünauerinnen und Grünauer, die den Autoren persönlich kannten, lesen Texte von ihm oder über ihn und verbinden dies mit eigenen Erlebnissen und Überlegungen. Auch Manfred Wekwerth und Renate Richter werden dabei sein. Am 18. April gibt es ab 19 Uhr eine Filmnacht im Bürgerhaus Grünaue, wo mehrere Filme gezeigt werden – „Collin“ (1981), „Lenz oder die Freiheit“ (1986) und „Die Frau des Architekten“ (2003).

Eine weitere Veranstaltung findet am 14. Mai um 18.00 Uhr in der Anna-Seghers-Gedenkstätte in Adlershof statt, wo die Herausgeberin Therese Hörnigk eine Neuveröffentlichung unter dem Titel „Ich habe mich immer eingemischt“ mit Erinnerungen an den Dichter vorstellt. Um telefonische Voranmeldung unter 6774725 wird dort gebeten. Das Buch enthält Beiträge u.a. von Annekathrin Bürger, Daniela Dahn, Christoph Hein, Armin Mueller-Stahl, Nuria Quevedo, Friedrich Schorlemmer, Bettina Wegner.

Auch wenn 2004 der Antrag unserer Fraktion zu einer Straßenbenennung mit seinem Namen in der BVV scheiterte – er ist und wird nicht vergessen. In Freundlichkeit sollte die Nachwelt seiner gelegentlich gedenken, hat er sich mal gewünscht. Also lesen und hören wir von und über ihn.

■ ■ Minka Dott, Hans Erxleben



Blumen als Dank und Anerkennung

## 102 Jahre Frauentag – und (leider) noch kein bisschen unnötig

DIE LINKE will die strukturelle Diskriminierung von Frauen aufheben und streitet für die tatsächliche Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit in Politik und Gesellschaft – so lautet das Kredo der LINKEN zur Gleichstellung der Geschlechter. Das klingt gut und richtig und dem

wäre nichts hinzuzufügen, gäbe es da nicht dieses Zitat von Grethe Nestor: „Die größte Gefahr für die Gleichstellung ist die Annahme, wir hätten sie schon.“ Auch um diese schlichte Wahrheit immer wieder in Erinnerung zu rufen, gibt es alljährlich die Frauentagsfeier der LIN-

KEN Treptow-Köpenick. Folgerichtig betonte dann Überraschungsgast Gregor Gysi in seiner Rede, dass viele Forderungen der Frauenbewegungen noch lange nicht erfüllt sind. So verdienen im Schnitt Frauen heute immer noch 23 Prozent weniger für die gleiche Arbeit, vor allem Frauen im Dienstleistungsbereich und im Einzelhandel sind von Dumpinglöhnen betroffen. Auch 102 Jahre seit Einführung des Frauentages sind Frauen vielen gesellschaftlichen Benachteiligungen ausgesetzt, müssen sie um ihre Rechte kämpfen.

Die Frauentags-Kultur-Feiern der LINKEN in Treptow-Köpenick werden nun schon seit vielen Jahren in Verantwortung der BO-Kultur auf hohem künstlerischem Niveau organisiert.

„Buenos dias, Du Schöne“ hieß das lateinamerikanisch inspirierte Programm in diesem Jahr. Elke Bitterhoff (ehemals Mitglied des legendären „Oktoberklub“) las Geschichten über lateinamerikanische Frauen und ein großartiger José Miguel Márquez (Gruppe „Illapu“) spielte gefühlte fünf Instrumente gleichzeitig, begleitet von David Sandoval auf der Gitarre. Und natürlich gab es Blumen als Dank und Anerkennung – nicht nur im Saal, sondern auch an Bahnhöfen und anderen zentralen Punkten erinnerten die Genossinnen und Genossen daran, dass der Frauentag leider noch kein bisschen unnötig ist.

■ ■ Edith Karge

## Bürgerinitiative lässt nicht locker

### Antwort der Senatsverwaltung zum Bürgerantrag für ein Umweltmonitoring unzureichend

Der Inhalt des geplanten Schlussberichts des Bezirksamtes zu dem Bürgerantrag für ein Umweltmonitoring löste Empörung bei Bürgerinnen und Bürgern aus. Der Antrag hatte eine umfassende Untersuchung der Umweltfolgen des Flugbetriebs des zu eröffnenden Flughafens BER gefordert. Das Anliegen wurde vom Bezirksamt an die letztlich verantwortliche Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt weitergeleitet, von dort kam die Antwort: so etwas sei nicht nötig. Die Senatsverwaltung führe bereits standardmäßig Wasserkontrollen durch, Sonderuntersuchungen seien nicht nötig. Zudem sei eine Umweltbelastung durch Verbrennungsrückstände aus dem Flugbetrieb nicht zu erwarten. Bundes-

weit gebe es für solche Effekte keine Hinweise, heißt es dort.

Mit dieser Antwort der Senatsverwaltung kann und darf sich das Bezirksamt nicht zufrieden geben. „Wir sehen nach wie vor akuten Handlungsbedarf“, sagt Dr. Ute Pohrt von der Friedrichshagener Bürgerinitiative (FBI), die den Bürgerantrag mit initiiert hat. Sie ist von der Harmlosigkeit der Schadstoffe nicht überzeugt: „Noch im Jahr 2004 ist die Senatsverwaltung selbst davon ausgegangen, dass es eine Belastung der Trinkwasserschutzzone durch den Großflughafen geben wird“. Eine Beschränkung der geforderten Untersuchungen auf die Verbrennungsprodukte und das Trinkwasser sei zudem ebenfalls nicht

zielführend, heißt es in einer Stellungnahme der Bürgerinitiative. Weitere Schadstoffe, etwa aus Enteisungsmitteln, seien zu erwarten, die Beeinträchtigungen könnten über das Trinkwasser hinaus gehen. „Wir fordern zudem eine Offenlegung der Messergebnisse und die Erstellung einer umfassenden Methodik, welche die Erfassung der Umweltbelastungen gewährleistet. Das Umland muss dabei ebenfalls einbezogen werden“, erklärt Dr. Pohrt die Aufforderung an das Bezirksamt, die Antwort der Senatsverwaltung so nicht zu akzeptieren und auf einer Umsetzung der Forderungen zu bestehen.

Das Bezirksamt hat daraufhin den geplanten Schlussbericht in einen Zwischenbericht umgewandelt. Es gab nachfolgend ein Treffen des zuständigen Stadtrats Rainer Hölmer mit Vertretern der Bürgerinitiative, mit der die weitere gemeinsame Strategie besprochen wurde.

■ ■ Joseph Rohmann

## Kinderkunstwettbewerb „Manfred Bofinger“ eröffnet

Lange stand auf der Agenda der BO Kultur der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick schon das Thema Ehrung von Manfred Bofinger. Manchmal wird, was lange währt, dann doch endlich gut. So etwa könnte wohl die Einschätzung lauten, nachdem am 20.03.2013 aus dem Zeichenkabinett der Bouché-Schule in Treptow der fröhliche Gesang von etwa 40 Kindern und 20 Erwachsenen erklang. Neben der Gruppe Liederhaus, der die musikalische Leitung oblag, sangen Schirmherr Gregor Gysi, die Witwe von „Bofi“, Gabi Bofinger und seine Tochter Luise, Direktor Dr. Rosenkranz und Lehrer der Bouché-Schule sowie Mitglieder des Kunstvereins Treptow und der BOK gemeinsam mit den Kindern zur Eröffnung des Kinderkunstwettbewerbes „Manfred Bofinger“ ein paar fröhliche Kinderlieder. Eine wirklich launige Veranstaltung, in der die Begeisterung der Kinder zu künstlerischer Betätigung für jeden Teilnehmer zu spüren war. Nun, nach der Eröffnung haben die Kinder verschiedener Altersgruppen bis zum 30. August Zeit, zu zeichnen, zu malen, zu modellieren oder auch zu dichten bzw. zu schreiben. Dann wird eine Jury die besten Arbeiten ermitteln und – das ist jetzt wohl nicht wirklich überraschend – mit dem „Manfred-Bofinger-Preis“ ehren. Die Veranstalter haben versprochen, das Thema 2013 „Ich und meine Familie“ nicht zu eng auszulegen. Bereits jetzt gibt es Interessenten auch aus anderen Schulen – und auch darüber waren sich alle einig, wer mitmachen will, darf mitmachen, auch wenn er an einer anderen Schule lernt. Dass dem im Vorhinein übermittelten Wunsch der Schüler nach einem Gruppenbild mit Schirmherr Gysi am Ende entsprochen wurde, gab der Eröffnungsveranstaltung den letzten Schliff. Bofi's Katze Liesbeth, den tanzenden albern Hühnern von unserem 1. Mai-Plakat, dem blauen Hund sowie all dem anderen von ihm gezeichneten Getier und ihm selbst hätten diese Veranstaltung wohl gut gefallen...

■ ■ Michael Greulich

### Sprechstunde Gregor Gysi

Die nächste Sprechstunde von Gregor findet am 29.4. von 13 – 18 Uhr im Bürgerbüro, Brückenstraße 28 statt.  
**Anmeldungen unter (030) 63 22 43 57.**



*Die Besucherinnen und Besucher der Matineeveranstaltung am 17. März im Stadttheater Cöpenick erlebten zwei kurzweilige Stunden. Jaecki Schwarz schilderte im Gespräch mit Gregor Gysi spannend die Höhen und Tiefen seines Lebens. Schwarz bewies dabei nicht nur Intelligenz sondern auch Humor. Am 9. Juni um 11 Uhr wird Gabriele Stave, Schriftstellerin und Journalistin, Gast der Sonntagsmatinee im Stadttheater sein. Kartenbestellungen bitte unter 650 16 23.*



**Gysi meint...**

### Zypern: Teilkasko-Versicherung für die Gläubiger

Unter dem Diktat der Euro-Finanzminister, der EU-Kommission und dem Internationalen Währungsfonds, der Troika, schlüpft nunmehr Zypern unter den Banken-Rettungsschirm.

Dem ging ein reges Hauen und Stechen voraus, an dem die Bundesregierung maßgeblich daran mitwirkte, nach den Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger auch die Kleinsparerinnen und Kleinsparer zur Rettung der aufgeblähten zyprischen Banken heranzuziehen. Das stieß nicht nur auf massiven Protest der betroffenen Zyprioteninnen und Zyprioten, sondern verunsicherte alle Bürgerinnen und Bürger im Euroraum, was denn eigentlich ihre Ersparnisse noch Wert seien. Auch die Bundesregierung lenkte bei diesem Versuch einer Teilenteignung von Sparguthaben schließlich ein, so dass nur noch Einlagen über 100.000 Euro mit einer Abgabe belegt werden sollen, deren Höhe aber noch unklar ist. Es bleibt aber dabei, dass Anteilseigner, Aktionäre und Anleger als Eigentümer nur mit einer Flat-Tax zwischen 20 und

40 Prozent herangezogen werden sollen. Der Rest geht auf die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler in Zypern, auf die Privatisierung öffentlicher Vermögenswerte wie der Telekommunikation oder den zyprischen Häfen über. Und die 10 Mrd. Euro, die die Euroländer aus dem Europäischen Stabilitätsfonds (ESM) zur Stützung der Banken bereitstellen, tragen letztendlich alle europäischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Auch wir sind mit rund 2,5 Mrd. Euro Bürgschaft mit dabei.

Vernünftiger wäre es, alle Einlagen über einer Million Euro, bei Einlagen von Ausländern über 100.000 Euro, einzufrieren und zur Sanierung der Banken einzusetzen, wobei Einlagen von zyprischen Unternehmen bis zu 500.000 Euro gesichert werden müssten, um Schäden in der Realwirtschaft zu vermeiden.

Man sollte sich Island zum Vorbild nehmen. Nicht nur eine, sondern beide in die Krise geratenen zyprischen Großbanken müssen abgewickelt, die Ersparnisse von Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen in eine öffentliche Bank überführt werden. Für die dann ausgelagerten Giftpapiere müssten die Aktionäre der Banken sowie die Inhaber von Bankanleihen vollständig haften. Die jetzige Lösung besteht immer noch in einer Teilkasko-Versicherung für die maroden Banken und den aufgeblähten Finanzsektor auf Zypern, bei dem übrigens die zahlreichen Hedgefonds und Schattenbanken, bei denen die Vermögenden ihre Gelder anlegen, wieder ungeschoren bleiben.

Sie finden hier Termine der Partei DIE LINKE. Weitere Termine von öffentlichen Veranstaltungen finden Sie auf Seite 8

## Basistreffen der LINKEN Treptow-Köpenick

Mo 8.4. | 17.00 Uhr

Thema: Arbeit, mit Elke Breitenbach, Mda, im Allendeweg 1

## Beratungen des Bezirksvorstandes der LINKEN Treptow-Köpenick

Di 2.4. | 18.30 Uhr Allendeweg

Di 16.4. | 18.30 Uhr Brückenstraße

Der nächste **Mietenratschlag** – kostenlose Hilfe für Jedermann findet am **25.04. 2013** im KL-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin Mitte, Raum 523 mit rechtlicher Beratung für interessierte Mieter von **17–19 Uhr** statt. Weitere Termine sind der **23. Mai** und der **27. Juni**.

## KONTAKT

Bezirksverband

Geschäftsstelle Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin

Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792

E-Mail: [bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de](mailto:bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de)

Öffnungszeiten:

Montag nach Vereinbarung,

Dienstag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Kassenzeiten:

Dienstag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Geschäftsstelle Treptow

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 532 89 22, Fax (030) 532 89 22

Öffnungs- und Kassenzeiten:

Donnerstags von 13.30 bis 17.00 Uhr

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Telefon / Fax (030) 533 76 07

Telefon (030) 902 97 41 61

[mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de](mailto:mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de)

Sprechstunden jeweils:

Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag von 12.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 63 22 43 57,

Fax (030) 63 22 43 58

[gregor.gysi@wk.bundestag.de](mailto:gregor.gysi@wk.bundestag.de)

Sprechzeiten:

Montag von 13.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.30 Uhr

[www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)

## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

im April zum

70. Friedericke Engelhardt,  
Angelika Freund-Fröhlich

75. Ursel Gromoll,  
Gerda Heilmann,  
Gisela Paul, Karin Knuth,  
Inge Niemann,  
Dietlinde Rohde,  
Dietrich Obst,  
Kurt Beier

80. Anna Höfle,  
Margit Knothe, Ursula Scholz,  
Dieter Herrmann, Ruppert Opitz

85. Horst Buche, Alfred Kretschmar,  
Arno Müller

90. Wolfgang Huth

94. Heinz Schirrmeister

95. Georg Kulesa

96. Franz Nislbeck

98. Kurt Jämmrich



Foto: Marina Borkenhagen

Am 16. März tagte die Hauptversammlung der LINKEN Treptow-Köpenick im Soziokulturellen Zentrum „Ratz Fatz“ in Niederschöneweide. Mit der Nachwahl von Alexander Reetz als Verantwortlicher für den Wahlkreis 4 und seinem Stellvertreter Olaf Schmidt ist der Bezirksvorstand nunmehr komplett. Dietmar Bartsch, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Linksfraktion im Bundestag stimmte die Delegierten auf die Debatte zum Wahlprogramm und auf den vor uns stehenden Wahlkampf ein.

## L – DIE LINKE Zeitung aus Berlin erschienen



DIE LINKE. Berlin wagt einen Neuanfang. Die neue Landes-Zeitung ist erschienen und der Vorsitzende Klaus Lederer ließ es sich nicht nehmen, die ersten

Exemplare persönlich an der Druckerpresse zu begutachten. Der Name lautet kurz und prägnant »L« und ist von nun an DIE LINKE. Zeitung aus Berlin. L – das steht für Liebe. Lust.

Leidenschaft. Für Links und von nun an auch für DIE LINKE. Zeitung aus Berlin. L ist an den Infoständen und im Parteibüro erhältlich.

### Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. **Vielen Dank.**

**Empfänger:** DIE LINKE Berlin **Konto:**

525 60 78 03

**BLZ:** 100 708 48 Berliner Bank AG

Verwendungszweck: 502-810  
oder direkt in beiden Geschäftstellen.  
Vielen Dank

Weitere Termine der Partei DIE LINKE finden Sie auf Seite 7

**SA 6.4. 10.00 Uhr** Bürgerforum mit Gregor Gysi. In der Veranstaltungsreihe „Politiker vor Ort“ lädt Ihr direkt gewählter Bundestagsabgeordneter, Gregor Gysi, ein. Kino Union, Bölschestraße Friedrichshagen

**MO 8.4. 15.00 Uhr** Beratung der AG Seniorenpolitik, Geschäftsstelle Brückenstraße. Themen: aktuelle Probleme, Wahlprogramm-Entwurf, Verlauf der Wahlbewegung sowie Auswertung der Hauptversammlung vom 16. März. Gäste und neue Mitstreiter besonders aus Schmöckwitz, Müggelheim, Friedrichshagen, sind herzlich willkommen

**MO 8.4. 19.00 Uhr** AG Stadtentwicklung, Allendeweg 1

**MI 10.4. 17.00 Uhr** Informations- und Diskussionsrunde zur Rekommunalisierung der Berliner Energieversorgung. Den Inhalt und das Ziel des Volksbegehrens erläutert Michael Efler vom Bündnis „Berliner Energietisch“ im Treptopolis, Rinkartstraße 18, Baumschulenweg

**DO 11.4. 16.30 Uhr** Gregor Gysi, MdB, beantwortet Fragen, im Bürgerhaus Grünau

**DO 11.4. 18.00 Uhr** Zum 100. Geburtstag von Stefan Heym: Blumenniederlegung an der Stele im Park, Grünau, gegenüber Café Liebig, Es sprechen: Gregor Gysi, Bundestagsabgeordneter für Treptow-Köpenick und Rüdiger Roehl, Metallbildhauer

**DO 11.4. 18.00 Uhr** Veranstaltung anlässlich des **150. Jahrestages der Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV)**. Mit Prof. Dr. Jürgen Hofmann von der Historischen Kommission der LINKEN und Prof. Dr. Reinhard Rürup von der Historischen Kommission der SPD über Traditionen und Brüche in der Arbeiterbewegung in Deutschland, im Rosa-Luxemburg-Saal des Karl-Liebknecht-Hauses. Kleine Alexanderstraße 28, Mitte

**DO 11.4. 19.00 Uhr** Erinnerungen, Lesungen, Reflexionen Grünauer Bürger zu Stefan Heym, seinem Werk und seiner Lebenshaltung „Ich habe mich immer eingemischt“ Musik: Hinrich Beermann, Saxo-

fon. Filmdokument: „14 Arten, den Heym zu beschreiben“ (BRD 1998) – angelehnt an die Komposition Hanns Eislers über den Regen..., Bürgerhaus Grünau, Eintritt: frei

**SA 13.4. ab 13.00 Uhr** Aktion UmFAIRteilens-Markt mit Aktions- und Menschenkette

Das Bündnis UmFAIRteilen Berlin veranstaltet einen UmFAIRteilens-Markt mit Informationen, Diskussionen, Kultur und Talks.

**Von 13.00 bis ca. 13.45 Uhr** gibt es eine Aktions- und Menschenkette vom Marlene-Dietrich-Platz (Spielbank) zum Potsdamer Platz, bei der symbolisch Reichtum umverteilt wird.

**Von 14.00 bis 17.00 Uhr** gibt es einen UmFAIRteilensmarkt als Kundgebung für die Umverteilung von Reichtum.

**DI 16.4. 18.00 Uhr** Bürgerforum „Neue Energie für Berlin demokratisch, ökologisch, sozial“ mit Dr. Michael Efler, Klimaschutzexperte, Ratz-Fatz, Niederschöneweide, Schnellerstraße 81.

**DI 16.4. 18.00 Uhr** Veranstaltung der LINKEN Grünau und Schmöckwitz: Einführung und Diskussion zum Entwurf des Wahlprogramms mit Dr. Martin Schirde- wan, Mitglied des Parteivorstandes, im Bürgerhaus Grünau.

**MI 17.4. 18.00 Uhr** Steinerne Zeugen faschistischen Terrors – das Reichssicherheitshauptamt, Norbert Podewin erinnert daran, Begegnungsstätte PRO, Kieffholzstraße 275, BdA Treptow

**SO 28.4. 10.00 Uhr** Polit. Frühschoppen mit Bernd Riexinger, Parteivorsitzender der LINKEN, Sportcasino „Eiche“, Köpenick, Wendenschloßstraße 6

**SO 28.4. 18.00 Uhr** NPD Verbot, pro und contra. Vor der Diskussion gibt es je einen Beitrag, dafür und dagegen. Brückenstraße 28, Veranstalter ist DIE LINKE Oberschöneweide.

**SA 4.5. 10.30 Uhr** Polit. Frühschoppen mit Ulrich Maurer, MdB, zum Entwurf des Wahlprogramms der LINKEN, Gaststätte „Zum Hauptmann von Coepenick“, Oberspreestraße 148, Spindlersfeld

**DO 18.4. 19.00 Uhr**  
**Stefan Heym-Filmnacht**

Stefan Heyms journalistisches und literarisches Werk ist wie sein ganzes Leben eng mit den Ereignissen der Vergangenheit und ihrer Bedeutung für die Zukunft verknüpft. Daher ist es verständlich, dass seine Romane auch in Filmdrehbücher – mehr oder weniger glücklich – umgesetzt wurden. Die ausführliche Filmliste können Sie im Internet nachlesen. Eine kleine Auswahl stellen wir vor:

**19.00 Uhr:** „Die Frau des Architekten“ (BRD 2003) und Gespräch mit dem Regisseur und Drehbuchautor Diethard Klante (Pöcking b. München)

**21.00 Uhr:** „Collin“ (BRD 1981)

**23.00 Uhr:** „Lenz oder die Freiheit“ (BRD 1986)

*Bürgerhaus Grünau, Eintritt: frei*

Termine für den blättchen-Kalender bitte per Telefax an 64 32 97 92 oder an: [petra.reichardt@die-linke-berlin.de](mailto:petra.reichardt@die-linke-berlin.de)

**1. MAI 2013**



13.00-18.30 Uhr  
Altstadt Köpenick/Frauentog **DIE LINKE.**  
Reichsbannerverband Treptow-Köpenick

**14.00 Uhr** Barbara Thalheim & Band  
**14.45 Uhr** Crimson Sunday Band  
**17.00 Uhr** Dirk Zöllner und Söhne Mannheims

*Und natürlich Politiker vor Ort, Essen & Trinken, Infostände, Bücher etc.*

**13-18 Uhr Kiezfete im Springborclub Johannisthal/Treptow**